

08-28-HIS-4.3a

Die Geschichte der mexikanischen Grenze. Ein problemorientierter Überblick - Teil1
The History of the Mexican Border: A Problem Oriented Overview

Prof. Dr. Delia González de Reufels

Seminar

Termine:

wöchentlich Di 16:00 - 18:00 GW2 B2890 (2 SWS)

Die Grenze zwischen Mexiko und den USA steht gegenwärtig nicht zuletzt wegen des Streits um einen Grenzzaun und verstärkte Migrationskontrollen in den Schlagzeilen. Indessen verbindet und trennt diese Grenze die beiden Länder seit 1848 und bildet längst einen spezifischen Raum, dessen Geschichte wir im Rahmen des Seminars untersuchen werden. Dabei sollen koloniale Vorstellungen der „frontera“ mit der Geschichte der Grenzgebiete des unabhängigen Mexiko, der Geschichte nach 1848 und der Geschichte der Migration mit den Entwicklungen im 20. Jahrhundert in Beziehung gesetzt werden. Ein zeitlicher Schwerpunkt wird auf dem frühen 20. Jahrhundert und der Mexikanischen Revolution liegen.

Das Modul leistet eine problemorientierte Einführung in die lateinamerikanische Geschichte mit besonderem Schwerpunkt in der Geschichte Mexikos und führt in die Grundlagen historischen Arbeitens ein. Das Modul schließt mit einer schriftlichen Hausarbeit oder einer mündlichen Prüfung im Umfang von 30 min. ab. Als Studienleistung werden drei kleinere Leistungen im Verlaufe der Vorlesungszeit erbracht, darunter eine Bibliografie zum Thema der Hausarbeit/ mündl. Prüfung und eine Filmrezension.

Erste und einführende Literatur:

Henderson, Timothy J.: *Beyond Borders. A History of Mexican Migration to the United States*, Malden, MA & Oxford: Wiley Blackwell 2011.

Holmes, Seth: *Fresh Fruit, Broken Bodies. Migrant Farmworkers in the United States*, Berkeley: University of California Press 2013.

Martínez, Rubén: *Crossing Over. A Mexican Family on the Migrant Trail*, New York: Picador 2013.

Russel, Philip L.: *The History of Mexico from Pre-Conquest to Present*, New York & London: Routledge 2010.

08-28-HIS-4.3b

Die mexikanische Grenze in der aktuellen historischen Forschung - Teil 2
The Mexican Border in Recent Historic Research

Simon Gerards Iglesias, Prof. Dr. Delia González de Reufels

Seminar

Termine:

wöchentlich Di 18:00 - 20:00 GW2 B2890 (2 SWS)

Einzeltermine:

Fr 31.01.20 - Sa 01.02.20 (Fr, Sa) 10:00 - 16:00

Im zweiten Teil des Einführungsmoduls liegt der inhaltliche Fokus auf den sogenannten „Borderland-Studies“. Durch die interdisziplinären methodischen Zugänge dieses vergleichsweise jungen Forschungsfeldes soll die Grenze als „Raum“ erfahrbar gemacht werden, der bis in die Gegenwart ganz eigene Dynamiken entfaltet hat und sowohl kulturelle als auch soziale und ökonomische Besonderheiten aufweist.

In diesem Seminar werden darüber hinaus die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt und eingeübt. Ferner sollen die Themenfindung sowie Planung einer wissenschaftlichen Hausarbeit als Prüfungsvorleistung behandelt werden. An zwei Blockterminen (31.01.2020 und 01.02.2020, 10-16 Uhr) werden die Präsentationen der Forschungsvorhaben stattfinden, die im Plenum diskutiert werden und für alle als Teil der Studienleistung verpflichtend sind.

Erste und einführende Literatur:

Arreola, Daniel: *Postcards from the Sonora Border. Visualizing Place Through a Popular Lens, 1900s-1950s*, Tucson: The University of Arizona Press 2017.

Collins, Kimberly: *Life in the US–Mexican Border Region. Residents’ Perceptions of the Place*, in: *Journal of Borderland Studies*, 28/1, 2013, S. 127-146.

Oberle, Alex P.; Arreola, Daniel: *Mexican Medical Border Towns. A Case Study of Algodones, Baja California*, in: *Journal of Borderland Studies*, 19/2, 2004, S. 27-44.

Stern, Alexandra Minna: *Eugenic Nation. Faults and Frontiers of Better Breeding in Modern America*, Oakland: University of California Press 2016, S. 57-81.

Sueli Nodari, Eunice: *Crossing Borders. Immigration and Transformation of Landscapes in Misiones Province, Argentina, and Southern Brazil*, in: Blanc, Jacob; Freitas, Federico: *Big Water. The Making of the Borderlands between Brazil, Argentina, and Paraguay*, Tucson: The University of Arizona Press 2018, S. 81-104.

Truett, Samuel: *Fugitive Landscapes. The Forgotten History of the U.S.-Mexico Borderlands*, New Haven: Yale University Press 2008.

08-28-HIS-6.3

Die Geschichte des Rassismus und der eugenischen Bewegung in Brasilien
The History of Racism and the Eugenic Movement in Brazil

Dr. Ricardo Borrmann

Seminar

Termine:

wöchentlich Fr 10:00 - 12:00 GW2 B2335a (2 SWS)

In den 1930er Jahren wollte sich Brasilien der Welt als fortschrittliche Nation präsentieren, die modern und zukunftssträchtig war. Im selben Zeitraum setzte sich die Vorstellung eines Landes ohne Rassismus, die so genannten brasilianischen „Rassendemokratie“, politisch durch. Zahlreiche historische und sozialwissenschaftliche Forschungsarbeiten haben diese Idee inzwischen widerlegt, ihre Feststellungen und Zuschreibungen blieben indessen politisch umstritten. In Brasilien grassiert bis heute ein ausgeprägter Rassismus, weshalb die so genannte Rassendemokratie schließlich zum „Mythos“ erklärt wurde. Indessen haben die hinter der „Rassendemokratie“ stehenden Konzepte und Vorstellung weitaus ältere Wurzeln: sie reichen bis ins 19. Jahrhundert zurück und hängen mit einer besonderen Rezeption eugenischen Denkens zusammen, der im Rahmen dieses Seminars nachgegangen wird. Dabei soll die Herausbildung des brasilianischen Rassismus historisch verortet und seine Verbindungen zur eugenischen Bewegung in Lateinamerika herausgearbeitet werden. Daher wird hier eine vergleichende und transnationale Perspektive eingenommen, werden brasilianische Vorstellungen hinsichtlich des Begriffs der „Rasse“ in ihren kulturhistorischen Verflechtungen untersucht sowie ihre Verwobenheit mit zeitgenössischen Diskursen weltweit analysiert. Im Kurs wird mit Texten, sowohl historische als auch aktuelle, gearbeitet, sowohl Videomaterial. Es wird erwartet, dass sich die Studenten an den Diskussionen aktiv teilnehmen, ihre eigenen Inputs- hierzu folgen noch präzisere Angaben in der ersten Sitzung- mitbringen und sich kritisch mit den behandelten Themen auseinandersetzen.

Erste und einführende Literatur:

Hofbauer, Andreas: „Das Konzept der Rasse und die Idee des ‘branqueamento’ im Brasilien des 19. Jahrhunderts – Ideologische Grundlagen des ‘brasilianischen Rassismus’, in: Wiener Zeitschrift zur Geschichte der Neuzeit, 1: 3, (2003), S. 38-63.

Hund, Wulf D.: Rassismus. Die soziale Konstruktion natürlicher Ungleichheit. Münster: Westfälisches Dampfboot, 1999.

Stepan, Nancy: The Hour of Eugenics: Race, Gender, and Nation in Latin America, Ithaca etc.: Cornell Univ. Press 1991.

08-28-HIS-7.1.1

Von Kindern, einem Militärputsch und Traumata in Spielfilmen zur letzten chilenischen Militärdiktatur

Of Children, Military Coups and Trauma in Contemporary Movies on the last Chilean Military Dictatorship

Prof. Dr. Delia González de Reufels

Seminar

Termine:

wöchentlich Mo 16:00 - 18:00 GW2 B1216

Das Chile der Gegenwart ringt noch immer mit der historischen Erfahrung der Militärdiktatur, die 1973 mit einem blutigen Putsch begann und 1990 durch demokratische Wahlen endete.

Dokumentationen und Spielfilmen kommt bis heute eine wichtige Rolle in der Aufarbeitung und der Diskussion über diese Zeit zu, deren Deutung umkämpft ist. Die Nachgeborenen ist sie zudem schwer zu fassen. Welche Rolle das Medium Film für die historische Erinnerung spielt, wie Filme von historischen Ereignissen erzählen und welche Herausforderungen sie für HistorikerInnen darstellen soll im Seminar im Mittelpunkt stehen. Dabei werden wir uns auch mit Forschungsansätzen beschäftigen, die sich mit Filmen über europäische Diktaturerfahrung und die damit verbundenen Traumata beschäftigen.

In diesem Seminar legen wir den Schwerpunkt auf Spielfilme, die sich mit der Erfahrung von Kindheit und Exil beschäftigen, Dokumentarfilme werden eine untergeordnete Rolle spielen. Im Rahmen der Lehrveranstaltung bzw. des Moduls werden wir auch Filme sichten. In diesem Zusammenhang sind auch vier Termine im Kommunalkino City46 für die Seminarteilnehmer verpflichtend, die diese Termine bitte für das Wintersemester einplanen und die um 18 Uhr gezeigt werden: 28.10., 18.11, 9.12. sowie ein Termin im Januar, der noch bestimmt werden muss. Die Filme werden im Original mit Untertiteln gezeigt. Im Verlaufe des Semesters sind als Studienleistung unter anderem ein response paper und eine Filmrezension zu schreiben. Das Seminar schließt mit einer Hausarbeit als Prüfungsleistung ab. Zu den Studien- und Prüfungsleistungen wird in der ersten Sitzung eine Handreichung verteilt.

Erste und einführende Literatur:

Hirsch, Marianne: *The Generation of Postmemory: Writing and Visual Culture after the Holocaust*, New York: Columbia University Press 2012.

Rosenstone, Robert: *The Historical Film as Mode of Historical Thought*, in: Rosenstone, Robert & Constantin Parvulescu (Hrsg.): *A Companion to the Historical Film*, Malden, MA & Oxford etc.: Wiley Blackwell 2013, S. 71-87.

Thomas, Sarah: *Inhabiting the In-Between. Childhood and Cinema in Spain's Long Transition*, Toronto: University of Toronto Press 2019.

Villaroel, Mónica (Hrsg.) et al: *Enfoques al cine chileno en dos siglos*. Santiago de Chile: LOM 2013.

08-28-HIS-7.1.2

Autoritarismus, Medien und Erinnerungskultur in Brasilien in Filmen
Authoritarianism, Media and Cultures of Memory in Brazil through Movies

Dr. Ricardo Borrmann

Seminar

Termine:

wöchentlich Mo 18:00 - 20:00 GW2 B1216 (2 SWS)

Durch die Analyse von beispielhaften Filmen, die sich mit der Militärdiktatur (1964-1985) in Brasilien auseinandersetzen, sollen in diesem Seminar die Verbindungen zwischen autoritärer Herrschaft und Medien, sowie zwischen filmischer Behandlung von Autoritarismus und Erinnerungskultur (film)historisch aufgearbeitet und untersucht werden. Eingangs werden die Ursprünge der brasilianischen Filmgeschichte im Überblick behandelt, ihre Mythen kritisch erarbeitet und das avantgardistisch-revolutionäre Kino des „Cinema Novo“ vorgestellt. Die Schnittstellen zwischen autoritärer Herrschaft, Medienlandschaft und Filmkultur werden mit Bezug auf Erinnerung und Vergangenheitsbewältigung an erster Stelle stehen. Ein vergleichender und transnationaler Blickwinkel wird gefördert. Die Fragen, inwiefern sich die mediale Darstellung durch Filme auf die Vergangenheitsbewältigung auswirkt und Filmarchive dafür wichtig sind stehen im Fokus der Lehrveranstaltung.

Einführende Literatur:

Xavier, Ismail: *Allegories of underdevelopment: Aesthetics and Politics in Modern Brazilian Cinema*, Minneapolis etc.: University of Minnesota Press 1997.

Nagib, Lúcia (Hrsg.): *The New Brazilian Cinema*, London etc.: I.B. Tauris 2003.

Dennison, Stephanie (Hrsg.): *Contemporary Hispanic Cinema: Interrogating the Transnational in Spanish and Latin American Film*, Woodbridge: Tamesis 2013.

Schroeder Rodríguez, Paul A.: *Latin America Cinema: A Comparative History*, Oakland, CA: University of California Press 2016.

08-28-HIS-7.4.1

Auf der Suche nach sozialer Gerechtigkeit und autoritärer Modernisierung: Chile in den 1970er Jahren unter Allende und der Militärjunta

Seeking Social Justice and Authoritarian Modernization: Chile in the 1970s under Allende and the Military Junta

Prof. Dr. Delia González de Reufels

Seminar

Termine:

wöchentlich Di 10:00 - 12:00 SFG 1010 (2 SWS)

Die 1970er Jahre waren für Chile geprägt von raschen politischen Wechseln und tiefgreifenden Gegensätzen. Sie waren ebenso das Jahrzehnt des so genannten „sozialistischen Experiments“ unter Salvador Allende wie das des Putsches vom September 1973 und der Militärdiktatur. Hier traten auch konkurrierende Vorstellungen der Moderne gegeneinander an, die zum Beispiel mit der Hinwendung zur Kybernetik und anderen chilenischen Utopien von dezentralisierter Politik greifbar wurden und mit denen die Militärjunta gewaltvoll brach. Sie verfolgte eigene Modernitätskonzepte im Bereich der Gesellschaft und Wirtschaft, die bis zur Gegenwart prägend sind.

Den Ausgangspunkt der gemeinsamen Arbeit wird der Wahlkampf des Jahres 1969 bilden, um danach das Jahrzehnt gemeinsam problemorientiert zu erschließen. Im Verlaufe der Sitzungen werden auch die wechselhaften Beziehungen zu den USA eine Rolle spielen.

Studierende bringen im Rahmen der Studienleistung so genannte Kurz- bzw. Impulsreferate, ein response paper sowie eine Filmrezension in die Semindiskussion ein. Das Modul schließt mit einer Hausarbeit als Prüfungsleistung ab. Gute Kenntnisse der englischen Sprache werden ebenso vorausgesetzt wie die Bereitschaft, umfangreichere Texte aus dem Zusammenhang des Seminars zu lesen und mündlich und schriftlich zu kommentieren.

Erste und einführende Literatur:

Barandiarán, Javiera: *Science and Environment in Chile. The Politics of Expert Advice in a Neoliberal Democracy*, Cambridge, MA & London, England: MIT 2018.

Devine, Jack & Peter Kornbluh: „Showdown in Santiago: What Really Happened in Chile?“, *Foreign Affairs*, 93:5 (2014), S. 168-174.

Medina, Eden: *Cybernetic Revolutionaries. Technology and Politics in Allende's Chile*, Cambridge, MA & London, England: MIT 2011.

Tinsmann, Heidi: *Buying into the Regime. Grapes and Consumption in Cold War Chile and the United States*, Durham & London: Duke University Press 2014.

08-28-HIS-7.4.2

Eine krisenhafte Dekade? Die 1970er Jahre der Vereinigten Staaten
A crisis decade? The 1970s of the United States

Prof. Dr. Delia González de Reufels

Seminar

Termine:

wöchentlich Di 12:00 - 14:00 SFG 1010 (2 SWS)

In der kollektiven Erinnerung werden die 1970er Jahre häufig, wie der US-amerikanische Historiker Thomas Borstelmann jüngst festgehalten hat, auf die Formel „bad hair and bad politics“ gebracht und als eine Geschichte des Niedergangs präsentiert. Tatsächlich waren die 1970er Jahren nicht nur durch den „Globalisierungsschock“ geprägt, sondern erfuhr zahlreiche Aufbrüche in Bereichen Film und Kunst sowie in den neuen sozialen und emanzipatorischen Bewegungen, die eine Aufbruchsstimmung erzeugten. Ihr wollen wir ebenso nachgehen, wie der in der neueren Forschungsliteratur postulierten engen Verbindungen zwischen der Gegenwart und den Entwicklungen der 1970er.

Den Ausgangspunkt der gemeinsamen Arbeit im Seminar wird das Jahr 1968 bilden, von dem aus wird das Jahrzehnt problemorientiert erschließen werden. Studierende bringen im Rahmen der Studienleistung so genannte Kurz- bzw. Impulsreferate, ein response paper sowie eine Filmrezension ein. Das Modul schließt mit einer Hausarbeit als Prüfungsleistung ab. Gute Kenntnisse der englischen Sprache werden ebenso vorausgesetzt wie die Bereitschaft, umfangreichere Texte aus dem Zusammenhang des Seminars zu lesen und mündlich und schriftlich zu kommentieren.

Erste und einführende Literatur:

Borstelmann, Thomas: *The 1970s. A Global History From Civil Rights to Economic Inequality*. Princeton, Oxford 2012.

Ferguson, Niall/ Charles Maier/ Erez Manela/ Daniel Sargent (Hrsg.): *The Shock of the Global: The 1970s in Perspective*, Cambridge: Harvard University Press, 2010.

Grandin, Greg: *Kissinger's Shadow. The Long Reach of America's Most controversial Statesman*, New York: Picador 2015.

Heideking, Jürgen / Christof Mauch / Michael Wala: *Geschichte der USA*. Tübingen 2008.